

## Anmerkungen zu „Begone Dull Care“ (dt. Trübsal Ade!) 1949

**Regie:** Norman McLaren, Evelyn Lambart

**Musik:** Oscar Peterson Trio mit Oscar Peterson (Piano), Ray Brown (Bass), Ed Thipgen (Percussion)

### Vorbemerkungen:



Norman McLaren

**Bildquelle:** <http://welkermedia.com/daily/norman-mclaren>

**Norman McLaren** zählt zu den wichtigsten Protagonisten des Animationsfilmes. 1914 wurde er in Schottland geboren. Während eines Kunststudiums in Glasgow kam er in Kontakt mit den Filmen von **Sergej Eisenstein** und dem deutschen Animationsexperten **Oskar Fischinger** (vgl. auch den Artikel zu Oskar Fischinger auf dieser Webseite). 1939 siedelte McLaren in die USA über, ging 1941 zum National Film Board nach Kanada, wo er die Animationsfilmabteilung aufbaute. Dieser Institution blieb er zeitlebens verbunden ([www.nfb.ca](http://www.nfb.ca)). Ungewöhnlich sein Umgang mit dem Medium Film. Bei seinen ca. 60 Filmen, für die er ca. 200 Preise erhielt (darunter ein Oscar), waren nur wenige, bei denen er eine Kamera nutzte. Häufig kratzte, zeichnete er auf Blankfilm mit verschiedenen Farben und Formen. Daneben entwickelt er die Technik der **Pixilation**. Dadurch können lebende Darsteller in Einzelbildschaltung animiert werden. Dadurch entstehen ruckelnde und zappelige

Bewegungen. Sein wohl bekanntestes Hauptwerk „*Neighbours*“ (1959) entstand in dieser Technik.

Das Werk von Norman McLaren, der 1987 in Montreal starb, wird vom National Film Kanada verwaltet. 2009 wurden McLarens Arbeiten in das Register des UNESCO-Weltdokumentenerbes aufgenommen.

**Oscar Peterson**, (\* 15. August 1925 in Montréal; † 23. Dezember 2007 in Mississauga) war ein kanadischer Jazz-Pianist und -Komponist. Duke Ellington nannte ihn den „Maharaja der Tasten“. Er veröffentlichte über 200 Aufnahmen, gewann sieben Grammys und zahlreiche weitere Auszeichnungen in seiner Karriere. Er wird als einer der erfolgreichsten Jazz-Pianisten aller Zeiten angesehen, der in seiner 65-jährigen Karriere auf Tausenden Konzerten spielte.



**Ed Thipgen, Ray Brown, Oscar Peterson**

#### **Filminhalt:**

„*Begone Dull Care*“ beginnt mit dem Filmtitel in Englisch, Französisch, Spanisch, Hindi, Italienisch, Russisch und Deutsch (Trübsal Ade!). Zum akzentuierten Piano von Oscar Peterson werden farbige und schwarz-weiße abstrakte Formen gezeigt, die dem Rhythmus der jazzigen Melodie folgen. Die schwarz-weißen Gebilde erinnern stark an die Formen, die von Oskar Fischinger in *Studie No. 5* (1930)

verwendet wurden. Der Bass von Ray Brown wird im Zusammenspiel mit Oscar Peterson nach dem im Jazz geläufigen „Call und Response-Prinzip“ eingesetzt. Auf rote Bilder mit Bass-Läufen, antwortet das Piano auf drei schwarz-weißen Linien, die horizontal und vertikal verschoben werden. Die Komplexität des musikalischen Motivs nimmt im Laufe der Zeit zu. Dementsprechend nehmen auch die verwendeten Bilder in ihrer Vielfalt und vielgestaltigem Aufbau zu. Das Ende des ersten Teils wird durch das Schrumpfen der drei Linien zu einer Linie visualisiert.



Der erste Teil des Film-Scores war durch Boogie-Woogie-ähnliche Musik gekennzeichnet. Der zweite Teil ist balladesk und langsam orientiert. Eine vertikale Linie(n) auf schwarzem Hintergrund korrespondiert mit der Musik. Die Linien verschwinden in einem dreidimensionalen Raum als langsam sich zusammen ziehende Punkte.

Der dritte Teil des Filmes ist durch ein wildes, aggressives Boogie Piano gekennzeichnet. Die Intensität der Farben und Formen wird chaotisch. Dann werden Zitate aus den beiden ersten Teilen in halsbrecherischem Tempo variiert. Ein kakophonisches Finale endet in einem wunderschönen Chaos in Farben.





**Der Film stellt ein Meisterwerk an Zusammenspiel zwischen Bildern und Musik dar. Zu Recht gilt Begone Dull Care als einer der besten abstrakten Jazz-Animationsfilme.**